

Drei Jahre Beobachtungen mit einer Wildtierkamera an einem Steinkauzbrutplatz

von Roland Rapp



Abbildung 1: Apfelbaum mit Brutröhre - Kamera am Hauptstamm



Abbildung 2: Steinkauz mit Beute vor der Brutröhre (31.05.2018)

Einleitung

Da in den früheren Jahren unserer Betreuung immer wieder junge Steinkäuze verschwunden waren, wollten wir Klarheit über die Art der Prädatoren und allgemein der Interessenten an der Steinkauzröhre erhalten.

1 Lage des Brutplatzes und Einstellung der Kamera

Auf der Markung Erligheim im Landkreis Ludwigsburg wurde in den Jahren 2016, 2017 und 2018 ein Steinkauzbrutplatz mit einer Wildtierkamera überwacht. Der Brutplatz liegt in einer kleinen Streuobstwiese ca. 1 km vom Ortsrand von Erligheim entfernt. Die auf einem Apfelbaum angebrachte Steinkauzröhre wird vom

Steinkauz schon seit mehreren Jahren als Brutplatz genutzt (Abb. 1). Die Brutröhre besitzt im Einflugbereich ein Gitter, damit fliegende Prädatoren die Käuze nicht direkt vor dem Einflugloch schlagen können (Abb. 1a).

Bei der Wildtierkamera handelte es sich um eine Bushnell „Trophy Cam HD“.

Die Kamera ist mit Infrarotleuchtdioden ausgestattet, damit auch in der Nacht Aufnahmen möglich sind. Die Kamera nahm nach Start durch einen Bewegungsmelder alle 10 Sekunden eine Aufnahme. 2016 erstreckte sich der Beobachtungszeitraum vom 03.06. bis 22.07., 2017 vom 30.05. bis 18.07. und 2018 vom 20.05. bis 24.07.. Zusätzlich wurde 2018 der Brutplatz noch einmal vom 29.08. bis 24.10. überwacht. 2018 entstanden im ersten Beobachtungszeitraum ca. 20.000 und im zweiten ca. 3.000 Aufnahmen.

2 Verhalten der jungen Steinkäuze

Die jungen Steinkäuze verließen in den drei Jahren immer im Alter von ca. 20 Tagen als Ästlinge die Brutröhre. Sie wurden sowohl am Tag als auch in der Nacht außerhalb der Brutröhre angetroffen. In den ersten Tagen saßen sie meist unmittelbar vor dem Einflugloch. Mit zunehmendem Alter vergrößerte sich ihr Aufenthaltsradius immer mehr. Mit ca. 30 Tagen konnten sie fliegen, so dass auch die Nachbaräste immer interessanter wurden. Erstaunlich war, dass die schon flugfähigen Jungvögel den Brutplatz nicht unmittelbar nach dem Ausfliegen verließen. So konnten noch 4 Wochen nach dem erstmaligen Verlassen der Röhre Jungkäuze vor der Röhre beobachtet werden. Da am 28.08.2018 immer noch rege Aktivität am Brutplatz festgestellt wurde, wurde die Wildtierkamera noch einmal vom 29.08. bis 24.10. aufgestellt. Im Unterschied zum ersten Beobachtungszeitraum wurden jetzt die Steinkäuze fast nur noch in der Nacht am Brutplatz angetroffen.

3 Besucher am Brutplatz

Es ist erstaunlich, wie viele Vögel unterschiedlicher Arten teilweise an mehreren Tagen hintereinander den

Brutplatz besuchten. Meisen aber auch andere Kleinvögel traten häufig in kleineren Schwärmen auf und „hassten“ die Steinkäuze. Aber auch Rabenvögel wie Eichelhäher, Elster und Rabenkrähe waren oft am Brutplatz anzutreffen. Von den Vögeln wurde als potenzieller Prädator vor allem der Mäusebussard beobachtet. 2016 besuchte am 16.06. in der Nacht zweimal ein Waldkauz den Brutplatz. Wahrscheinlich hat der Waldkauz zwei junge Steinkäuze geschlagen, da nach dieser Nacht nur noch maximal zwei der ursprünglich vier Jungkäuze zu beobachten waren.

Von den Säugetieren wurde vor allem der Steinmarder am Brutplatz festgestellt. 2017 kam an sieben Nächten hintereinander der Steinmarder an der Brutröhre vorbei. Da die Steinkauzröhre mit einer Marderschutzeinrichtung versehen ist, konnte er nicht in die Röhre gelangen und hat wahrscheinlich bisher hier noch keinen Steinkauz gefangen.

2018 wurde zum ersten Mal ein Rotfuchs an Brutplatz aufgenommen, obwohl die Brutröhre in ca. 2,5 m Höhe hängt und der Stamm eine Länge von 2 m besitzt. Der Fuchs wurde am 28.05. und am 26.06. direkt vor der Brutröhre fotografiert. Bei seinem zweiten Besuch hat er wahrscheinlich einen jungen Steinkauz vor der Röhre gefangen, da bis zu diesem Besuch immer vier Jungkäuze beobachtet wurden. Danach konnten nur noch drei nachgewiesen werden.

2018 wurde die Anzahl der Besuche der einzelnen Arten systematisch ausgewertet und in Tabellen festgehalten.

4 Zweiter Beobachtungszeitraum 2018

Wie oben schon erwähnt wurde 2018 die Kamera ein zweites Mal vom 29.08.2018 bis 24.10.2018 aufgestellt. Auch in diesem Zeitraum wurden immer wieder ein oder zwei Käuze vor der Brutröhre aufgenommen. Allerdings hielten sich jetzt die Käuze fast nur noch in der Nacht vor der Röhre auf.

Im zweiten Beobachtungszeitraum wurden wesentlich häufiger Kleinvögel am Brutplatz registriert.

(Tab. 2). Eine mögliche Erklärung hierfür wäre, dass sich jetzt die Altvögel nicht mehr so häufig in unmittelbarer Nähe des Brutplatzes auf-



Abbildung3 Junge Steinkäuze vor der Röhre (23.06.2018)



Abbildung4 Zwei Elstern und ein Steinkauzweibchen mit Regenwurm (2018-06-03)



Abbildung5 Mäusebussard vor der Brutröhre (12.09.2018, 07:51)



Abbildung6 Steinmarder vor der Brutröhre (29.09.2018, 20:53)



Abbildung7 Fuchsbesuch (28.05.2018)



Abbildung8 Schleihereule schaut in die Brutröhre (04.09.2018, 02:29)

hielten und auch weniger aggressiv den Besuchern gegenüber verhielten. Aber auch die Rabenvögel und der Mäusebussard wurden häufiger angetroffen. Außerdem tauchten in diesem Zeitraum zweimal eine Schleiereule und zweimal eine Waldohreule auf. Der Steinmarder wurde im ersten Zeitraum nur einmal beobachtet. Im zweiten Zeitraum besuchte er viermal den Brutplatz.

5 Vergleich der Prädatoren

Die Steinkauzbruten fanden 2016, 2017 und 2018 etwa immer zum selben Zeitpunkt statt. Außerdem war die Dauer der Beobachtungen in den Jahren 2016, 2017 und im ersten Zeitraum von 2018 ungefähr gleich lang, so dass die Jahre gut miteinander verglichen werden können. Wie aus der Tabelle ersichtlich ist, war die Anzahl der Besuche der einzelnen Prädatoren in den drei Jahren sehr unterschiedlich. Erst nach mehrjähriger Beobachtung kann abgeschätzt werden, wie stark die jungen Steinkäuze durch die einzelnen Prädatoren gefährdet sind. Deshalb soll auch 2019 der Brutplatz wieder mit der Wildtierkamera überwacht werden. Außerdem dürfte zusätzlich die Lage des Brutplatzes eine entscheidende Rolle dabei spielen, welche Prädatoren am Brutplatz auftauchen.

Zusammenfassung

Im Landkreis Ludwigsburg wurde in den Jahren 2016, 2017 und 2018 ein Steinkauzbrutplatz während der Brutzeit mit einer Wildtierkamera überwacht.

Es ist bemerkenswert wie viele Kleinvögel, aber auch Spechte und Rabenvögel, am Brutplatz auftauchten.

Bei der Auswertung der Aufnahmen war die Erfassung von potenziellen Prädatoren von besonderem Interesse. In den drei Jahren konnten der Steinmarder und der Mäusebussard unterschiedlich häufig beobachtet werden. Der Waldkauz wurde nur 2016 in einer Nacht am Brutplatz festgestellt. Er hat in dieser Nacht gleich zwei junge Steinkäuze geschlagen. Besonders erstaunlich ist es, dass 2018 zwei Mal ein Rotfuchs auf den Baum geklettert ist und beim zweiten Besuch einen jungen Steinkauz gefangen hat.

Summary

RAPP R 2020: Three years of observation by camera at a Little Owl breed-

Vergleich der Prädatoren				
Prädatör	Anzahl der Besuche			Bemerkung
	2016	2017	2018	
Waldkauz (<i>Strix aluco</i>)	2	---	---	Der Waldkauz schlägt in einer Nacht zwei junge Steinkäuze
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	5	---	2*	
Steinmarder (<i>Martes foina</i>)	---	7	1*	
Fuchs (<i>Vulpes vulpes</i>)	---	---	2*	Der Fuchs fängt beim zweiten Besuch einen jungen Steinkauz
Mäusebussard		Steinmarder		Waldkauz
30.06.2016 13:46 Uhr		03.06.2017 01:56 Uhr		16.06.2016 01:32 Uhr
30.06.2016 16:55 Uhr		03.07.2017 01:46 Uhr		16.06.2016 03:38 Uhr
15.07.2016 19:07 Uhr		04.07.2017 02:14 Uhr		
19.07.2016 16:05 Uhr		05.07.2017 01:19 Uhr		Fuchs
20.07.2016 07:05 Uhr		06.07.2017 02:58 Uhr		28.05.2018
22.05.2018		06.07.2017 23:42 Uhr		26.06.2018
26.05.2018		16.07.2017 03:41 Uhr		
* Beobachtungszeitraum : 20.05.18 - 24.07.18				

Tabelle: Besucher an der Steinkauzröhre in den drei Beobachtungsjahren

ing site. Eulen-Rundblick 70: 41-44
In the administrative district of Ludwigsburg a Little Owl breeding site was monitored with a wildlife camera during the breeding season of the years 2016, 2017, and 2018. It is remarkable how many small birds, but also woodpeckers and crows turned up at the breeding site. During analysis of the photos, the identification of potential predators was of particular interest. In the three years, Beech Marten and Common Buzzard were observed with varying frequency. Tawny Owl was only recorded at the breeding site on one night in 2016. It killed two young Little Owls that night. It is particularly astonishing that in 2018 a Red Fox climbed up the tree twice and caught a young Little Owl the second time.



Abbildung 9: Besuch einer Waldohreule (19.10.2018, 05:15)

Roland Rapp
Ruländerweg 5
74321 Löchgau
E-Mail: roland-rapp@web.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Eulen-Rundblick](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [70](#)

Autor(en)/Author(s): Rapp Roland

Artikel/Article: [Drei Jahre Beobachtungen mit einer Wildtierkamera an einem Steinkauzbrutplatz 41-44](#)